

## Heimkehr des Grafen-Schreibtischs nach Fürth

Das Schloss Burgfarnbach kommt durch Spende zu einem Originalmöbel

04.06.2016

FÜRTH - Wenn Möbel erzählen könnten, wäre der mächtige Schreibtisch im Schloss Burgfarnbach sicher eine Quelle fesselnder Geschichten. Stumm repräsentiert er immerhin ein denkwürdiges Kapitel der Geschichte der Schlossbewohner.



Der Erlanger Rechtsanwalt Michael Metzner (rechts) erläutert dem Stadtarchivleiter Martin Schramm im Schloss Burgfarnbach die Besonderheiten des betagten Möbelstücks. © Foto: Anestis Aslanidis

Das Möbelstück ist nach einer langen Odyssee nach Hause zurückgekehrt. Der Erlanger Rechtsanwalt Michael Metzner hat es 1999 von einem Antiquitätenhändler erworben und jetzt dem Stadtarchiv zur Ausstellung im Schloss geschenkt.

Stadtarchivchef Martin Schramm ist sicher, dass der Schreibtisch einst dem letzten Erbgrafen, Gottfried Wilhelm Maximilian, gute Dienste geleistet hat. Nach dem Tod des Besitzers 1957 wurde er von der

gräflichen Verwaltung zusammen mit dem übrigen Schlossinventar an Antiquitätenhändler verkauft.

1968 erwarb die Stadt Fürth das leere Schloss samt umfangreicher Ländereien. 13 Jahre später eröffnete der damalige Stadtarchivar Emil Ammon hier das erste Stadtmuseum. Einziger Makel: Es verfügte über kein originales Möbelstück. Deshalb freut sich Schramm umso mehr über die großzügige Spende. Dass es sich um Eigentum des letzten Grafen gehandelt haben muss, dokumentieren die Stempel auf den Schubladen.

Wo der Schreibtisch stand und welchen Zwecken er diente, ist bislang nicht geklärt. Hier hofft Schramm auf Hinweise von alten Schlossbesuchern, die das Originalinventar noch in Erinnerung haben.

di